EUROPEAN COMMISSION
Directorate-General for Internal Market, Industry, Entrepreneurship and SMEs
Single Market Enforcement
Notification of Regulatory Barriers

Mitteilung 115

Mitteilung der Kommission - TRIS/(2025) 1298

Richtlinie (EU) 2015/1535

Notifizierung: 2025/0110/FR

Weiterverbreitung einer von einem Mitgliedstaat (Slovakia) empfangenen ausführlichen Stellungnahme (Artikel 6 Absatz 2 zweiter Gedankenstrich der Richtlinie (EU) 2015/1535). Diese ausführliche Stellungnahme verlängert die Stillhaltefrist bis zum 25-08-2025.

Detailed opinion - Avis circonstancié - Ausführliche Stellungnahme - Подробно становище - Podrobné stanovisko - Udførlig udtalelse - Εμπεριστατωμένη γνώμη - Dictamen circunstanciado - Üksikasjalik arvamus - Yksityiskohtainen lausunto - Detaljno mišljenje - Részletes vélemény - Parere circostanziato - Išsamiai išdėstyta nuomonė - Sīki izstrādāts atzinums - Opinjoni dettaljata - Uitvoerig gemotiveerde mening - Opinia szczegółowa - Parecer circunstanciado - Aviz detaliat - Podrobné stanovisko - Podrobno mnenje - Detaljerat yttrande

Extends the time limit of the status quo until 25-08-2025. - Prolonge le délai de statu quo jusqu'au 25-08-2025.- Die Laufzeit des Status quo wird verlängert bis 25-08-2025.- Удължаване на крайния срок на статуквото до 25-08-2025. - Prodlužuje lhůtu současného stavu do 25-08-2025. - Fristen for status quo forlænges til 25-08-2025. - Παρατείνει την προθεσμία του status quo 25-08-2025. - Amplía el plazo de statu quo hasta 25-08-2025. - Praeguse olukorra tähtaega pikendatakse kuni 25-08-2025. - Jatkaa status quon määräaikaa 25-08-2025 asti. - Produžuje se vremensko ograničenje statusa quo do 25-08-2025. - Meghosszabbítja a korábbi állapot határidejét 25-08-2025-ig. - Proroga il termine dello status quo fino al 25-08-2025. - Status quo terminas pratęsiamas iki 25-08-2025. - Pagarina “status quo” laika periodu līdz 25-08-2025. - Jestendi t-terminu tal-istatus quo sa 25-08-2025. - De status-quoperiode wordt verlengd tot 25-08-2025. - Przedłużenie status quo do 25-08-2025. - Prolonga o prazo do statu quo até 25-08-2025. - Prelungește termenul status quo-ului până la 25-08-2025. - Predlžuje sa lehota súčasného stavu do 25-08-2025. - Podaljša rok nespremenjenega stanja do 25-08-2025. - Förlänger tiden för status quo fram till 25-08-2025.

The Commission received this detailed opinion on the 19-05-2025. - La Commission a reçu cet avis circonstancié le 19-05-2025. - Die Kommission hat diese ausführliche Stellungnahme am 19-05-2025 empfangen. - Комисията получи настоящото подробно становище относно 19-05-2025. - Komise obdržela toto podrobné stanovisko dne 19-05-2025. - Kommissionen modtog denne udførlige udtalelse den 19-05-2025. - Η Επιτροπή έλαβε αυτή την εμπεριστατωμένη γνώμη στις 19-05-2025. - La Comisión recibió el dictamen circunstanciado el 19-05-2025. - Komisjon sai üksikasjaliku arvamuse 19-05-2025. - Komissio sai tämän yksityiskohtaisen lausunnon 19-05-2025. - Komisija je zaprimila ovo detaljno mišljenje dana 19-05-2025. - A Bizottság 19-05-2025-án/-én kapta meg ezt a részletes véleményt. - La Commissione ha ricevuto il parere circostanziato il 19-05-2025. - Komisija gavo šią išsamiai išdėstytą nuomonę 19-05-2025. - Komisija saņēma šo sīki izstrādāto atzinumu 19-05-2025. - Il-Kummissjoni rċeviet din l-opinjoni dettaljata dwar il-19-05-2025. - De Commissie heeft deze uitvoerig gemotiveerde mening op 19-05-2025 ontvangen. - Komisja otrzymała tę opinię szczegółową w dniu 19-05-2025. - A Comissão recebeu o presente parecer circunstanciado em 19-05-2025. - Comisia a primit avizul detaliat privind 19-05-2025. - Komisia dostala toto podrobné stanovisko dňa 19-05-2025. - Komisija je to podrobno mnenje prejela dne 19-05-2025. - Kommissionen mottog detta detaljerade yttrande om 19-05-2025. - Fuair an Coimisiún an tuairim mhionsonraithe sin maidir le 19-05-2025.

MSG: 20251298.DE

1. MSG 115 IND 2025 0110 FR DE 25-08-2025 19-05-2025 SK DO 6.2(2) 25-08-2025

2. Slovakia

3A. Úrad pre normalizáciu, metrológiu a skúšobníctvo SR

Odbor skúšobníctva a európskych záležitosti
Kontaktné miesto pre smernicu (EÚ) 2015/1535
P.O.Box 76
Štefanovičova 3
810 05 Bratislava 15
e-mail: 2015.1535@normoff.gov.sk

3B. Ministerstvo hospodárstva Slovenskej republiky
Odbor vnútorného trhu a trhového dohľadu
Mlynské nivy 44a
827 15 Bratislava
e-mail: gabriela.svedlarova@mhsr.sk

4. 2025/0110/FR - X00M - Waren und diverse Produkte

5. Artikel 6 Absatz 2 zweiter Gedankenstrich der Richtlinie (EU) 2015/1535

6. Das Wirtschaftsministerium der Slowakischen Republik legt eine ausführliche Stellungnahme zu dem Gesetzgebungsvorhaben Frankreichs vor, das nikotinhaltige Erzeugnisse zur oralen Anwendung verbietet (2025/0110/FR vorgelegt am 24. Februar 2025) – im Weiteren Dekretentwurf.

Das Verbot von Nikotinbeutelerzeugnissen zur oralen Anwendung verstößt gegen den in den Artikeln 34-35 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) verankerten Grundsatz des freien Warenverkehrs. In Artikel 34 AEUV ist Folgendes festgelegt: „Mengenmäßige Einfuhrbeschränkungen sowie alle Maßnahmen gleicher Wirkung sind zwischen den Mitgliedstaaten verboten“. Ebenso verboten sind nach Artikel 35 AEUV nationale Maßnahmen, die sich auf Ausfuhren auswirken. Es ist unbestreitbar, dass das Verbot von Erzeugnissen eine Maßnahme mit gleicher Wirkung wie mengenmäßige Beschränkungen im Sinne der Artikel 34-35 AEUV darstellt und das restriktivste Handelshemmnis für den freien Warenverkehr darstellt. Der Gerichtshof der Europäischen Union hat in seinem Urteil in der Rechtssache Cassis de Dijon (EuGH C-120/78) bekräftigt, dass ein Mitgliedstaat den Verkauf eines in einem anderen Mitgliedstaat rechtmäßig hergestellten und verkauften Erzeugnisses nicht verbieten oder beschränken darf, sofern das Erzeugnis nicht auf EU-Ebene harmonisiert wurde. Mit diesem Urteil wurde der Grundsatz der gegenseitigen Anerkennung festgelegt. Sollte der von Frankreich vorgelegte Dekretentwurf angenommen werden, würde er verhindern, dass Erzeugnisse, die in anderen Mitgliedstaaten gemäß ihren jeweiligen geltenden Rechtsvorschriften rechtmäßig hergestellt und verkauft werden, in Frankreich verkauft werden. Derzeit sind Erzeugisse wie Nikotinbeutel besonders geregelt und können in bestimmten Mitgliedstaaten, darunter auch in der Slowakei, rechtmäßig in Verkehr gebracht werden. Daher würde der Dekretentwurf ein Hindernis für den freien Warenverkehr im EU-Binnenmarkt schaffen und gegen die Artikel 34-35 AEUV verstoßen.

Darüber hinaus kann ein vollständiges Verbot des Inverkehrbringens von Nikotinbeuteln nicht nach Artikel 36 AEUV gerechtfertigt werden. Obwohl Beschränkungen des freien Warenverkehrs aus den in Artikel 36 AEUV aufgeführten Gründen des Allgemeininteresses wie dem Schutz der Gesundheit und des Lebens gerechtfertigt sein können, sind die Mitgliedstaaten verpflichtet, auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse nachzuweisen, dass die vorgeschlagenen Rechtsvorschriften für den wirksamen Schutz dieser Interessen erforderlich sind (C-663/18, Gerichtshof der EU). Darüber hinaus dürfen sie kein „Mittel zur willkürlichen Diskriminierung“ im Sinne von Artikel 36 AEUV darstellen. Wir verstehen die Notwendigkeit, die öffentliche Gesundheit zu schützen. Die Slowakei ist auch auf dem richtigen Weg zu einem Schutz der öffentlichen Gesundheit vor den negativen Auswirkungen von Nikotin, indem sie restriktive Maßnahmen in ihren Rechtsvorschriften erlässt, die sich auch auf Nikotinbeutel erstrecken. Wir stellen jedoch den Ansatz in Frage, eine ganze Kategorie von Nikotinerzeugnissen zur oralen Anwendung zu verbieten, ohne dass Nachweise und belastbare Daten darüber vorliegen, dass Nikotinerzeugnisse zur oralen Anwendung ein höheres Risiko für die öffentliche Gesundheit darstellen als andere Nikotinerzeugnisse, die bereits auf dem Markt sind. Nach dieser Feststellung verstößt der Dekretentwurf gegen den Grundsatz des freien Warenverkehrs, da nicht nachgewiesen wurde, dass seine Umsetzung aus Gründen des Allgemeininteresses gemäß Artikel 36 AEUV gerechtfertigt werden kann.

Schließlich verstößt der Dekretentwurf gegen den allgemeinen unionsrechtlichen Grundsatz der Verhältnismäßigkeit und gegen den allgemeinen unionsrechtlichen Grundsatz der Gleichbehandlung. Bei der Beschränkung von Freiheiten wie dem freien Warenverkehr müssen die Mitgliedstaaten sicherstellen, dass jede restriktive Maßnahme – unabhängig von ihrer Rechtfertigung – verhältnismäßig ist. Die Beweislast für die Rechtfertigung der Beschränkung liegt bei dem Mitgliedstaat, der die Maßnahme vorschlägt. In einem Urteil des EuGH heißt es: „Neben den Rechtfertigungsgründen, die ein Mitgliedstaat geltend machen kann, muss dieser daher eine Untersuchung zur Geeignetheit und Verhältnismäßigkeit der von ihm erlassenen Maßnahme vorlegen sowie genaue Angaben zur Stützung seines Vorbringens machen“ (C-456/10 Gerichtshof der Europäischen Union). Daher muss umfassend dokumentiert werden, dass das vorgeschlagene Verbot der Vermarktung von Erzeugnissen das einzige Mittel ist, um die erklärten Interessen wirksam zu schützen. Wir verstehen die Ziele des Dekretentwurfs, aber es wurde nicht nachgewiesen, dass diese Ziele nur durch ein vollständiges Verbot erreicht werden können.

In Anbetracht der vorstehenden Ausführungen ist die Slowakei überzeugt, dass Frankreich mit dem Gesetzgebungsvorhaben Hindernisse für das reibungslose Funktionieren des Binnenmarkts schafft, den freien Warenverkehr einschränkt, nicht wissenschaftlich belegt, dass die vorgeschlagenen Rechtsvorschriften notwendig sind, und gegen den allgemeinen Grundsatz der Verhältnismäßigkeit und der Gleichbehandlung nach EU-Recht verstößt.

****

Europäische Kommission
Allgemeine Kontaktinformationen Richtlinie (EU) 2015/1535
email: grow-dir2015-1535-central@ec.europa.eu